

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

1. Rahmenbedingungen, Organisation und Geschäftsverlauf

1.1 Rahmenbedingungen

Der AVEA Konzern steht unter der einheitlichen Leitung der AVEA GmbH & Co. KG. Die AVEA GmbH & Co. KG (Muttergesellschaft) ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist. Es hat seinen Hauptsitz in Leverkusen und unterhält eine Zweigniederlassung in Engelskirchen. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln unter HRA 20829 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf dieser Grundlage werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert.

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Muttergesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen ihrerseits erhielten im Jahr 2009 von der AVEA GmbH & Co. KG eine an dem Leistungsanteil des jeweiligen Tochterunternehmens und dem Marktpreis orientierte Vergütung.

Der Konzern hat im Jahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.637 T€ (Vorjahr 6.027 T€) erwirtschaftet.

Zur Durchführung des operativen Geschäftes bedient sich die AVEA folgender Tochtergesellschaften:

- AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG
- AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG
- AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Logistik GmbH

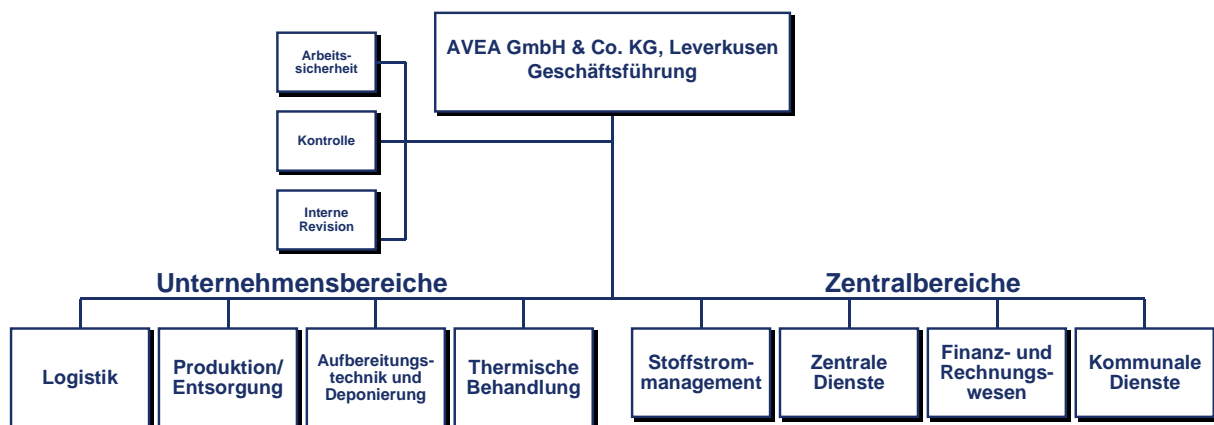
Rückwirkend zum 01.01.2009 mit Notarvertrag vom 13.08.2009 wurden die Unternehmen AVEA Logistik Leverkusen GmbH & Co. KG, AVEA Berggrün Abfallbehandlungsgesellschaft mbH und AVEA Recycling GmbH auf die AVEA Aufbereitung biogener Abfälle GmbH & Co. KG verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 31.08.2009. Im Anschluss daran erfolgte mit Handelsregistereintrag vom 07.09.2009 die Umfirmierung der AVEA Aufbereitung biogener Abfälle GmbH & Co.KG in AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co.KG. Ebenso wurde mit Handelsregistereintrag vom 24.8.2009 die Umfirmierung der Komplementärin, vormals BVG Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, nunmehr AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH, eingetragen.

Außerdem ist die AVEA an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51 %)
- AVEA Deponie Großenscheidt GmbH (51 %)
- Pro Welt Umweltdienste GmbH (50 %)
- Lämmle Recycling GmbH (50 %)
- Returo Entsorgungs GmbH (50 %)
- Bergische Wertstoff-Sammel-Gesellschaft mbH (25,51 %)

1.2 Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist folgendermaßen gegliedert.



Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe gliedert sich in Unternehmens-, Zentral- und Stabsbereiche.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp.

1.2.1 AVEA Zentralbereiche

Stoffstrom- management	Zentrale Dienste	Finanz- und Rechn.wesen	Kommunale Dienste
Key-Account Management	Personal	Finanz- und Rechnungswesen	Kommunale Entsorgung/ Abfallberatung Stadt Leverkusen
Kundenservice	DV / IT	Controlling	Duale Systeme / ARGE'n / BWS GmbH Engelskirchen
Marketing	Einkauf / Allg. Verwaltung		
Returo Entsorgungs GmbH Leverkusen	Recht		
	Versicherungen		

Die Zentralbereiche Stoffstrommanagement, Zentrale Dienste, Finanz- und Rechnungswesen sowie Kommunale Dienste sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen dort zentrale Aufgaben für die operativen Unternehmensbereiche.

Die in 2007 gegründete Returo Entsorgungs GmbH ist als gemeinsame Vertriebsgesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG und des kommunalen Entsorgungsunternehmens Müllverwertungsanlage Bonn GmbH zuständig für das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung / Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten der Gesellschafter.

1.2.2 AVEA Unternehmensbereiche

Logistik	Produktion/Entsorgung	Aufbereitungstechnik u. Deponierung	Thermische Behandlung
AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Logistik AVEA Logistik GmbH Pro Welt Umweltdienste GmbH	AVEA Recycling und Logistik GmbH und Co. KG Bereich Produktion/Entsorgung	AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG Bergische Erddeponiebetriebe GmbH AVEA Deponie Großenscheidt GmbH Lämmle Recycling GmbH	AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG

Die Unternehmensbereiche Logistik, Produktion/Entsorgung, Aufbereitungstechnik und Deponierung sowie Thermische Behandlung nehmen dabei operative Aufgaben wahr.

Der Unternehmensbereich Logistik besteht aus den Unternehmen AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Logistik, AVEA Logistik GmbH und Pro Welt Umweltdienste GmbH. Der Unternehmensbereich Logistik ist zuständig für das Einsammeln und den Transport von Abfällen/Wertstoffen, der Betrieb des Wertstoffzentrums und der stationären Schadstoffannahmestelle in Leverkusen sowie der mobilen Schadstoffsammlung und Aktivitäten im Rahmen des Containerdienstes und des Werkverkehrs.

Dem Unternehmensbereich Produktion/Entsorgung ist das Unternehmen AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Produktion/Entsorgung wirtschaftlich zugeordnet.

Der Bereich übernimmt den Betrieb einer Abfallsortieranlage, den Betrieb einer Vergärungsanlage und den Betrieb von Grünabfallkompostierungsanlagen.

Weiterhin wird die Erfassung, der Transport und die Demontage von Elektroaltgeräten aus kommunaler und gewerblicher Sammlung einschließlich ihrer ordnungsgemäßen Verwertung/Entsorgung in diesem Bereich übernommen. Die sich ergebenden Wertstoffe werden vermarktet.

Zum Unternehmensbereich Aufbereitungstechnik und Deponierung gehören die Unternehmen AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG, Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, AVEA Deponie Großenscheidt GmbH und Lämmle Recycling GmbH.

Gegenstand dieser Unternehmen sind der Ausbau und Betrieb von Deponien, der Ausbau und Betrieb von Bauschutt-Aufbereitungsanlagen, die Aufbereitung von Baureststoffen, die Herstellung von Bodenverbesserungsmaterial, die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen.

Die AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG ist im Konzernverbund für die thermische Behandlung von Abfällen zuständig.

1.3. Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche in 2009

1.3.1 Logistik

Das Kerngeschäft des Geschäftsbereiches Logistik ist auch im Berichtsjahr die Einsammlung und der Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, der Betrieb des Wertstoffzentrums sowie der Betrieb der Schadstoffannahmestelle. Hierbei handelt es sich um kommunale Aufträge. Der Sammelauftrag Stadtgebiet Leichlingen wurde aus der AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG (RELO) herausgelöst und an die AVEA Logistik GmbH übertragen.

Vor dem Hintergrund der negativen Entwicklung der Wirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2009 dennoch eine Vollausslastung der vier Umleerfahrzeuge erreicht.

Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung von Sammel- und Transportleistungen werden in den Gemeinden Morsbach, Reichshof, Nümbrecht und Hückeswagen die Fraktionen Restabfall, Bioabfall (nur Hückeswagen), PPK, Grünschnitt, Sperrabfall sowie E-Schrott seit dem 01.01.2008 für die Vertragsdauer von 7 Jahren durch die PWU gesammelt. Die diesbezüglichen Erlöse sind vertraglich gesichert.

1.3.2 Produktion/Entsorgung

In 2009 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt 84.774 t Bio- und Grünabfall angenommen.

Wie geplant wird am Standort Bockenberg seit Januar 2009 im Rahmen des Entsorgungsvertrages zwischen AVEA und dem BAV Altpapier verwertet.

Im Bereich der Sperrmüllsortierung von kommunalen Abfällen liegt die Menge nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Zum 1. Januar 2009 wurden die kommunalen Aktivitäten im Bereich der E-Schrottanlieferungen zum Standort Zentraldeponie Leppe (Sonderabfallzwischenlager) in Lindlar und die gewerblichen Aktivitäten zum Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach verlegt. Eine weitere Übergabestelle befindet sich weiterhin am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

1.3.3 Aufbereitungstechnik und Deponierung

Im Geschäftsjahr 2009 wurden auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon ca. 1.002.400 Tonnen (Vorjahr: 504.200 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der angeschlossenen Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 71.700 m³ (Vorjahr: 113.000 m³) deponiert. In der Müllumschlaganlage wurden rd. 82.700 Tonnen (Vorjahr: 70.100 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

Im Geschäftsbereich der Sonderabfallentsorgung werden überwiegend kommunale Sonderabfälle und Schadstoffe gesammelt.

Bei der AVEA Deponie Großenscheidt ist die Annahmemenge bei Bodenaushub mit 46.873 m³ (Vorjahr: 65.414 m³) aufgrund der allgemeinen Marktsituation leicht zurückgegangen.

Der angelieferte Bauschutt 19.266 m³ (Vorjahr: 20.116 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und danach durch die AVEA Deponie Großenscheidt als Recyclingmaterial 12.514 m³ (Vorjahr: 11.582 m³) vermarktet.

Die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 787,5 T€ (Vorjahr: 705,6 T€) erzielt.

Verantwortlich für diese positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr sind die deutlich gestiegenen Anlieferungen von Bodenaushub sowohl in Gogarten als auch in Dümmlinghausen.

Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr korrespondierend zu den Umsatzerlösen gestiegen.

1.3.4 Thermische Behandlung

Die drei Verbrennungslinien konnten über den Jahresverlauf mit normaler Verfügbarkeit betrieben werden. Besondere Ereignisse, die sich auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hätten, waren in 2009 nicht zu verzeichnen.

Die planmäßige Verbrennungsleistung von 210.000 t konnte deshalb mit 223.919 t recht deutlich überschritten werden.

Die Prognose von 138.000 MWh Fernwärmeauskopplung, die auch Basis für die Wirtschaftsplanung war, wurde um ca. 4.026 MWh unterschritten.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 141 T€ getätigt. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Regalanlage (11 T€), eine Funkstation (4 T€) und Funkgeräte (9 T€). Weitere Investitionen wurden im IT-Bereich (65 T€) sowie im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen (34 T€) getätigt.

Anhand des entwickelten Konzeptes zur Aufrechterhaltung der langfristigen Entsorgungssicherheit im AVEA-Gebiet, insbesondere durch die Anpassung des MHKW Leverkusen, wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung der den Gremien vorgestellten Modernisierungsmaßnahmen begonnen.

1.3.5 Interkommunale Kooperation

Die Returo Entsorgungs GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 5.743 T€ für die operativen Leistungen erzielen.

Für die Müllverbrennungsanlage in Leverkusen konnte die Returo Entsorgungs GmbH in 2009 mehr als 63.000 t akquirieren, in Bonn betrug die angelieferte Tonnage ca. 82.000 t. Die akquirierten Tonnagen haben die Vollausslastung in den Anlagen sichergestellt.

Das Streckengeschäft hat sich 2009 stabilisiert.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1 Ertragslage

Für den Konzern stellt sich die Ertragslage gegenüber dem Jahr 2008 wie folgt dar:

	2009 in T€	2008 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	83.648	85.659	-2
Aufwendungen	78.011	79.632	-2
Jahresüberschuss	5.637	6.027	-6

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	2009	2008	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	79.122	81.051	-2
Bestandserhöhungen	235	101	133
andere aktivierte Eigenleistungen	41	75	-45
sonstige Zinserträge	359	1.250	-71
sonstige Erträge	3.891	3.182	22
Gesamt	83.648	85.659	-2

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2009	2008	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	28.565	30.025	-5
Personalaufwand	23.142	21.808	6
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	13.756	14.679	-6
übrige Aufwendungen	11.841	11.414	4
Ertragsteuern	512	1.520	-66
sonstige Steuern	195	186	5
Gesamt	78.011	79.632	-2

Die Erträge sind gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch geringere kommunale Entgelte aufgrund der LSP-Nachkalkulation gesunken. Korrespondierend dazu haben sich die Aufwendungen nahezu proportional zum Vorjahr verringert.

Der gesunkene Kapitalaufwand ist auf niedrigere Abschreibungen und gesunkenen Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Die Abweichung bei den Ertragsteuern zum Vorjahr ist insbesondere bedingt durch die ertragswirksame Auflösung der Rückstellung für allgemeine Risiken aus der Betriebsprüfung.

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2009 einschließlich der Geschäftsführer durchschnittlich 496 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 493) beschäftigt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 in T€	2008 in T€
Löhne und Gehälter	18.340	17.253
soziale Abgaben	4.802	4.555
Gesamt	23.142	21.808

2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 131.088 T€ um 6.774 T€ auf 124.314 T€ verringert.

Anlagenzugängen in Höhe von 10.367 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 269 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 1.238 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 11.721 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.623 T€ auf 86.084 T€.

Das Umlaufvermögen ist im Wesentlichen durch die Veränderung der liquiden Mittel von 43.249 T€ um 5.160 T€ auf 38.089 T€ gesunken.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 54.001 T€ auf 56.085 T€ im Wesentlichen durch die Zuführung zur Rücklage mit gleichzeitiger geringerer Abnahme des Bilanzgewinnes erhöht.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.250	11.250	0	0
Rücklagen Kommanditisten	31.751	26.751	5.000	19
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	127	127	0	0
Bilanzgewinn	12.631	15.598	-2.967	-19
Anteile im Fremdbesitz	326	275	51	19
Gesamt	<u>56.085</u>	<u>54.001</u>	<u>2.084</u>	<u>4</u>

Die Rückstellungen in Höhe von 17.774 T€ setzen sich aus den Pensionsrückstellungen mit 1.122 T€, den Steuerrückstellungen mit 1.077 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 15.575 T€ zusammen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten von 58.068 T€ auf 50.405 T€ ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Krediten zurückzuführen.

2.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

2.3.1 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt zum 31.12.2009 bei rd. 45 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2009 in T€	31.12.2008 in T€
Eigenkapital	56.085	54.001
Bilanzsumme	124.314	131.088
Eigenkapitalquote in %	45,1	41,2

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist daher als angemessen anzusehen.

2.3.2 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (31.665 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (36.220 T€)) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 114 % auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Finanzmittel in vollem Umfang gedeckt.

2.3.3 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2009	31.12.2008
	in T€	in T€
Eigenkapital	56.085	54.001
mittel- und langfristiges Fremdkapital	<u>36.513</u>	<u>42.553</u>
Summe	92.598	96.554
Anlagevermögen	86.084	87.707
Anlagendeckungsgrad in %	<u>107,6</u>	<u>110,1</u>

3. Risikobericht

Die Unternehmensbereiche der AVEA sind im Rahmen ihrer Aktivitäten und aufgrund der schnellen Veränderungen innerhalb der Branche sowie bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen einer Vielzahl von Unternehmensrisiken ausgesetzt.

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Unternehmensrisiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst sind und permanent überprüft und weiterentwickelt werden.

Dieses Risikomanagementsystem ermöglicht es der Geschäftsführung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Daneben wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem durch die Wirtschaftsprüfer dahingehend auf seine grundsätzliche Eignung geprüft, ob die dem Fortbestand des Unternehmens gefährdeten und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt wurden.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt unter Anwendung des durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten Fragenkatalogs eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die Risikoarten

- Strategierisiko
- Marktrisiko
- Rechtsrisiko
- Finanzrisiko
- Betriebsrisiko

unterteilt und nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Identifikation der Schadenshöhe und die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der anzunehmende Höchstschadenswert erfolgt in der quartalsweise regelmäßig stattfindenden Risikobesprechung, zu der der von der Geschäftsführung ernannte Risikobeauftragte einlädt.

Die Risikoinventur zum 31.12.2009 ergab nach Einschätzung der Bereichsleiter, Stabsstellenleiter und des Risikobeauftragten insgesamt 18 Top-Risiken, welche gesondert definiert und dokumentiert werden, d.h. hier wurde der Höchstschadenswert als hoch eingestuft.

Die identifizierten Risiken führten bisher zu keiner aktuellen Bestandsgefährdung.

Neben den bereits erwähnten Top-Risiken war das Geschäftsjahr 2009 im Bereich der Vermarktung der Wertstoffe Schrott und Papier durch anhaltend geringere Verkaufserlöse gekennzeichnet.

Von hoher Relevanz wird die Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie in deutsches Recht durch die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sein, in welchem die Zuständigkeiten für Entsorgungsdienstleistungen zwischen öffentlichen und privaten Entsorgern neu geregelt werden soll.

Die Errichtung neuer Verbrennungsanlagen führt zu Überkapazitäten, die sich negativ auf die eigenen Anlagen auswirken können.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

4.1 Logistik

Im Rahmen des Geschäftsbereiches Logistik führt die RELO auch in 2010 weiterhin kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch. Im folgenden Jahr sind für diesen Bereich im Wesentlichen Ersatzinvestitionen für den Fuhrpark sowie für Müll- und Wertstoffbehälter eingeplant.

Die Glassammlung ist vertraglich bis zum 31.12.2010 festgeschrieben. Über die Teilnahme an der im Frühjahr 2010 von DSD angekündigten Ausschreibung ist zu entscheiden. Die Standplatzreinigungsaufträge wurden zwischenzeitlich von DSD für weitere vier Jahre verlängert.

Die im Rahmen des in 2008 erteilten Auftrages durchzuführenden Sammel- und Transportleistungen in den Gemeinden Nümbrecht, Reichshof, Morsbach und Hückeswagen für die Fraktionen Restabfall, PPK, Bioabfall (nur Hückeswagen), Sperrabfall, E-Schrott, Strauchschnitt/Weihnachtsbäume sichern das Kerngeschäft der kommunalen Sammlung der Pro Welt Umweltdienste GmbH für die Dauer der Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2014.

Die Durchführung des Werkverkehrs ist auch im Geschäftsjahr 2010 in mindestens gleichem Umfang geplant.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird im Unternehmensbereich Logistik mit einem weiterhin positiven Verlauf gerechnet.

4.2 Produktion/Entsorgung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird im Geschäftsjahr 2010 mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2009 gerechnet. Die Genehmigung seitens der Aufsichtsbehörde zur Erweiterung der Kapazitäten der bestehenden Vergärungs- und Kompostierungsanlage am Standort Lindlar liegt vor. Die bauliche Umsetzung soll in 2010 erfolgen.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist auch in 2010 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern.

Im Geschäftsjahr 2010 werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet. In geringerem Umfang werden Gewerbe- und Industrieabfälle für die Verbrennung vorsortiert.

Im Bereich der Papierverwertung wird die nahezu gleiche Menge wie im Vorjahr erwartet.

Aufgrund von Baumaßnahmen am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar wird in 2010 im Bereich der E-Schrottanlieferungen ein Teil der kommunalen Aktivitäten zum Standort Bockenberg verlagert. In diesem Zusammenhang ist es geplant, dort einen Mitarbeiter vom Standort in Lindlar einzusetzen.

Von einem weiterhin ähnlich positiven Geschäftsverlauf im Unternehmensbereich Produktion und Entsorgung kann auch im Folgejahr 2010 ausgegangen werden.

4.3 Aufbereitungstechnik und Deponierung

Nach der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe zur Verfügung. Der Mengeneinbau erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 auf hohem Niveau. In 2010 wird diesbezüglich mit einer Reduzierung gerechnet.

Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin wird auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, die Siebanlage für Rostaschen, die Sortieranlage für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum sowie die Müllumschlaganlage betrieben. Die Genehmigungen des Sonderabfallzwischenlagers und der Sortieranlage auf dem Gelände des Standortes Zentraldeponie Leppe unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Bereits im Geschäftsjahr 2008 wurde eine neue Siebanlage mit nachgeschalteter Separationstechnik angeschafft. Diese Maschine dient der Ausschleusung von NE-Metallen. Die damit verbundene Vermarktung der aussortierten Wertstoffe wird auch in 2010 zur positiven Entwicklung der Ertragslage beitragen.

Der Betrieb der Erddeponie Lüderich als Bodenaushubdeponie ist bis zum 31.12.2019 genehmigt. Das noch verfüllbare Restvolumen beträgt ca. 0,95 Mio. m³ (feste Masse). Der Bergische Abfallwirtschaftsverband hat als Deponiebetreiber einen Antrag auf Planänderung gestellt, um auf dem planfestgestellten Deponiegelände der Erddeponie Lüderich auch Stoffe der Deponieklasse I ablagern zu können. Der Antrag wird zur Zeit von der zuständigen Genehmigungsbehörde bearbeitet.

Für die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (BEB GmbH) wird der Schwerpunkt auch im kommenden Geschäftsjahr 2010 auf die Expansion neuer Standorte gerichtet.

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2010 unmittelbar von der Baubranche und den Kanalbaumaßnahmen der Kommunen ab, welche mit der Anlieferung von Bodenaushub wesentlich zum Geschäftsverlauf beitragen. Für das Geschäftsjahr 2010 wird mit einem nicht so positiven Geschäftsverlauf wie in 2009 gerechnet. Die Marktsituation der BEB GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Auch für das Jahr 2010 ist geplant, entsprechende Verträge zur Auslastung der Ablagerungskapazität behördlich genehmigter Abfallarten zu schließen.

Ebenfalls geplant ist die Aufnahme eines weiteren Gesellschafters bei gleichbleibendem Anteil für die AVEA GmbH & Co.KG (51%).

Die zur Verfügung stehenden Gesamtkapazitäten der AVEA Deponie Großenscheidt (DGS) lt. Bescheid vom 11.08.2005 betragen 676.000 m³ feste Masse Verfüllvolumen. Durch diese Änderungsgenehmigung zur Erweiterung der Verfüllfläche ist das nunmehr zur Verfügung stehende Deponievolumen bei normalem Anlieferungsverlauf für mindestens die nächsten 10 Jahre gesichert. Das zum 31.12.2009 noch zur Verfügung stehende Verfüllvolumen beträgt rd. 500.000 m³ feste Masse.

Auch für die DGS hängt die Zukunft von der weiteren Entwicklung der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt den Geschäftsverlauf beeinflussen. Für das Geschäftsjahr 2010 wird daher, besonders auch im Hinblick auf die weitere Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation, mit einem nicht so positiven Geschäftsverlauf wie in 2009 gerechnet. Die Marktsituation der AVEA Deponie Großenscheidt GmbH steht wie auch die der BEB GmbH im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die AVEA Deponie Großenscheidt GmbH und auch die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH haben die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponien zum Ende der Ablagerungsphase. Hierfür werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt, um diesen Verpflichtungen nachzukommen. Diese Verpflichtungen sind durch entsprechende Bankbürgschaften abgesichert.

4.4 Thermische Behandlung

Im Januar 2010 mussten die Verbrennungslinien eins und zwei auf Grund eines Schadens an einem im Sommer 2009 neu eingebauten Bauteil im Kessel außerplanmäßig zu einer mehrtägigen Reparaturrevision außer Betrieb genommen werden. Die Fernwärmeerzeugung konnte aus diesem Grund ebenfalls nur eingeschränkt genutzt werden. Zu diesen Schäden wird die Maschinen- und die Betriebsunterbrechungsversicherung in Anspruch genommen.

Nach der erteilten Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Dampfturbosatzes, erster Baustein für die Modernisierung des MHKW Leverkusen, wurde zwischenzeitlich mit dem Bau begonnen. Alle wesentlichen Aufträge wurden bis Ende Februar 2010 vergeben. Die Inbetriebnahme der Anlage ist ab Anfang 2011 geplant.

Die Planungen zum Bau eines Ersatzkessels laufen.

Von einem weiterhin ähnlich positiven Geschäftsverlauf im Unternehmensbereich Thermische Behandlung kann auch im Folgejahr 2010 ausgegangen werden.

4.5 Interkommunale Kooperation

Die Returo Entsorgungs GmbH (gemeinsame Vertriebsgesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG und des kommunalen Entsorgungsunternehmens Müllverwertungsanlage Bonn GmbH) strebt in 2010 eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen an. Ferner sollen die erreichten Umsätze für die beiden Gesellschafter MVA Bonn GmbH und AVEA GmbH & Co. KG möglichst stabilisiert werden.

Das Streckengeschäft soll auf ähnlichem Niveau weitergeführt werden.

4.6 Sonstiges

Insgesamt sehen wir gute Chancen für die AVEA-Gruppe, sich im regionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Leverkusen, den 23. April 2010

AVEA GmbH & Co. KG
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -